

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: 24 (2013)

Rubrik: Liebe Wangerinnen und Wanger, wie gut kennen Sie die Geschichte unseres Städtlis?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Wangerinnen und Wanger, wie gut kennen Sie die Geschichte unseres Städtlis?

Testen Sie sich selber, indem Sie die untenstehenden Texte den Jahreszahlen in der Tabelle zuordnen. Den Buchstaben in der Klammer, am Ende des Textes, tragen Sie ins Feld unter der Jahrzahl ein.

Das neue Salzhaus wird gebaut. (H)

Die Gugler, ein englisch-französisches Söldnerheer, zerstören Wangens Kloster und die Holzbrücke. (H)

Wangen erhält vom Staat Bern das Stadtrecht und den Freiheitsbrief. (O)

Regierungsrat Dr. Walter Bösiger rettet die Holzbrücke. (F)

Die Grafen von Kyburg erben den Oberaargau vom Adelsgeschlecht der Zähringer. (S)

Oberamtmann Rudolf Emanuel von Effinger gründet in Wangen die Ersparniskasse und eine Talkäserei. (O)

Unter Landvogt Beat von Fischer beginnt der Ausbau des Schlosses zur heutigen Form. (S)

Wangen wird erstmals schriftlich erwähnt, dies im Zusammenhang mit der Benediktinerpropstei „Zum heiligen Kreuz“. (C)

Heinrich Gruber wird erster bernischer Landvogt in Wangen. (L)

Die heutige Holzbrücke wird gebaut. (S)

| 1218 | 1257 | 1375 | 1408 | 1501 | 1552 | 1680 | 1775 | 1824 | 1933 |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | | | | | | | | | |

Das Lösungswort bezeichnet einen Ort in Wangen, wo im Mittelalter Gerichtsverhandlungen stattfanden.

!!! Hilfe: www.wangen-a-a.ch „Gemeindeporträt → Geschichte“ !!!

Wir Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Schuljahres 2012/2013 nahmen während einer Woche im September 2012 insgesamt 86 Personen mit auf eine Städtliführung durch Wangen an der Aare. Interessierte konnten sich mit einem Anmeldeformular, welches von uns in sämtliche Briefkästen Wangens gelegt worden war, oder per e-mail, zu einer Führung anmelden.

Begonnen hatte alles im Geschichtsunterricht der 5. Klasse, da haben wir nämlich Wangens Geschichte unter die Lupe genommen. Während des ganzen Jahres lernten wir sehr viel über unser imposantes Städtli. Als wir die ersten drei Seiten in unserem Geschichtsheft geschrieben hatten, fragte unser Lehrer Herr Siegenthaler, ob wir später einmal Städtliführungen durchführen möchten. Dazumal wollten beinahe alle 24 Kinder der Klasse mitmachen!

Wir hörten Erzählungen zu, schrieben Geschichteseinträge ins Heft und klebten dort auch Fotos von wichtigen Wanger Bauten ein. So lernten wir immer mehr über unseren Wohnort. Zum Schluss gingen wir uns das Gelernte auf einem Städtlirundgang anschauen. Dabei lernten wir Orte und Gegenstände kennen, welche uns bisher gänzlich unbekannt waren, so zum Beispiel im Schloss den Amtsgerichtssaal des berühmten Landvogtes Beat von Fischer oder im obersten Stock des Salzhauses eine Winde aus dem 18. Jahrhundert, mit welcher damals 350 kg schwere Salzfässer hochgehievt worden waren.

Der Zeitpunkt war nun gekommen, um in der Klasse zu besprechen, wer tatsächlich als Städtliführerin/Städtliführer amten möchte. An diesem Tag meldeten sich nur noch dreizehn Kinder, elf Mädchen und zwei Jungs. Wir bildeten drei Gruppen, es ergaben sich zwei Vierer- und eine Fünfergruppe. Danach teilten wir in den Gruppen die verschiedenen Themen (allgemeine Geschichte, Landvögte, Stadtrecht und Freiheitsbrief, Holzbrücke, Salz und Salzhaus, Schloss, Gemeindehaus) auf uns auf. Wir besprachen mit Herrn Siegenthaler, welche Gruppe an welchem Tag die angemeldeten Personen führen sollte.



Im Schloss, von links: Leonie Flury, Chantal Dolder, Nina Hädener, Kyra Zardet

Im Schloss vor dem Kamin, von links: Anina Spahr, Chiara Petitat, Narayana Sieber, Samira Kurt

Als alles klar war, übten wir in der Schule sowie zuhause, dies sogar in den Sommerferien, für unsere Auftritte. Die Informationen schrieben wir auf gut zu handhabende Karten. Bevor die erste Führung begann, hatte jede Gruppe eine Hauptprobe mit Herrn Siegenthaler. Wir gingen durch das ganze Städtli und erzählten von unseren gewählten Themen. Wir erhielten Lob von Herrn Siegenthaler für das, was wir bereits sehr gut präsentierten, sowie Tipps, was noch zu verbessern war.

Insgesamt fanden sechs Führungen statt, je eine am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag sowie deren zwei am Samstag.

Am Montag, 03.09.2012 bestritten wir die erste Städtliführung ... mit Erfolg. Die nächste, ebenso erfolgreiche Führung, fand am Tag darauf statt. Wir hatten unsere Texte in Mundart auf die Karten geschrieben. Weil am Dienstag Gäste aus Deutschland anwesend waren, wurde gewünscht, dass wir schriftdeutsch sprechen. Ein Herr aus dem Nachbarland versprach uns, wenn wir dies tun würden, zeige er uns Zaubertricks. Am Schluss des Rundganges fragten wir ihn, ob er nun zaubern würde. Wir konnten aus der schwebenden Jungfrau oder Kartentricks auswählen. Der Entscheid fiel zugunsten der Karten aus. Der Mann beeindruckte uns sehr mit seinen Tricks.

Für den Samstagnachmittag hatten sich lediglich drei Personen angemeldet. Es war schon komisch, vor so wenigen Leuten zu sprechen, vor allem weil wir Vortragenden zahlenmässig überlegen waren.

Die Leute interessierten sich sehr für die Geschichte Wangens und staunten darüber, was in unserem Wohnort bereits alles passiert ist. Frau Oeggerli schickte sogar einen Dankesbrief. Herr Schaller von der Presse verfasste je einen Bericht in der Berner Zeitung und im Wochendonner. Am Samstagmorgen kam auch der Gemeindepräsident, Herr Scheidegger, mit auf den Rundgang.

Nach den Führungen stellten wir jeweils ein Kässeli auf. Wir bedanken uns recht herzlich bei sämtlichen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit. Mit dem Geld werden wir einen coolen Ausflug unternehmen, worauf wir uns sehr freuen.

Wir finden es schade, dass die Städtliführungen vorbei sind, am liebsten würden wir gleich noch weiter auf Rundgänge gehen. Wer weiss, ob nicht in einigen Jahren jemand von uns Gruppen durch Wangen an der Aare führen wird?

Chantal Dolder, Leonie Flury, Nina Hädener, Samira Kurt, Yves Läderach, Manon Leuenberger, Miryana Perlasca, Chiara Petitat, Joël Portmann, Narayana Sieber, Anina Spahr, Désirée Vock, Kyra Zardet (alphabetische Reihenfolge).



Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse des Schuljahres 2012/2013



Vor dem Schlosskeller, von links: Yves Läderach, Joël Portmann, Miryana Perlasca, Manon Leuenberger, Désirée Vock



Fotos aufgenommen um das Gemeindehaus Wangen.